



Universität für Bodenkultur Wien

Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse der Befragung des
AbsolventInnen-Jahrgangs 2017/18
für den
Fachbereich Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (KTWW)

Rückfragehinweis:

Mag.^a Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement
www.boku.ac.at/qm.html

Erstellt im Oktober 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	3
2	METHODEN UND DATENSCHUTZ	3
3	STUDIENDAUER UND WEITERES STUDIUM	5
4	STUDIENBEDINGUNGEN UND STUDIENZUFRIEDENHEIT	7
5	JOBSUCHE NACH ABSCHLUSS	11
6	AKTUELLE BERUFSTÄTIGKEIT	11
7	KOMPETENZEN	15
8	WEITERBILDUNG	17

1 Einleitung

Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) beteiligt sich seit dem Jahr 2012 am „Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien“ (KOAB). Dieses wurde früher vom Information Center for Higher Education Research Kassel (INCHER) koordiniert, bis das Institut für angewandte Statistik (ISTAT), ein Spin-Off des INCHER, im Jahr 2017 die Koordination übernommen hat. An dem Projekt nehmen regelmäßig über 50 Hochschulen aus dem deutschen Sprachraum teil.

Die Befragung wird ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss durchgeführt. Neben der retrospektiven Bewertung des Studiums stehen der Berufseinstieg und die aktuelle berufliche Situation im Fokus der Befragung.

Im Gegensatz zur Befragung KOAB werden im Projekt AbsolventInnentracking (ATRACK) Berufseinstiege, Arbeitsmarktkarrieren und Gehälter der AbsolventInnen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht. Ziel dieser AbsolventInnenstudien ist es, evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder (insbesondere im Bereich der Lehre) zu erarbeiten und so einen zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschullehre zu leisten.

Mehr Informationen zu KOAB wie auch ATRACK finden Sie auf der BOKU-Homepage (<https://short.boku.ac.at/absstudien.html>). Dort ist auch der fachbereichsübergreifende Bericht zur vorliegenden Befragung verlinkt. Für darüber hinausgehende Fragen und nähere Informationen steht Mag.^a Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement (www.boku.ac.at/qm.html), gerne zur Verfügung.

2 Methoden und Datenschutz

Der Online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von 31. Oktober 2019 bis 28. Februar 2020 freigeschaltet. Alle AbsolventInnen des Studienjahres 2017/18 wurden per E-Mail oder postalisch kontaktiert und zur Teilnahme an der Studie eingeladen. Dabei wurde der Link zur Online-Befragung und der Zugangscode übermittelt.

Zur Teilnahme an der Befragung eingeladen wurden prinzipiell alle BOKU-AbsolventInnen mit Abschlussdatum zwischen 1.10.2017 und 30.9.2018, das sind 1.595 Personen. 146 Einladungen waren unzustellbar. 597 AbsolventInnen klickten in den Fragebogen hinein (37,4% von allen), nach der Datenbereinigung und der Aussortierung der Early Dropouts standen 566 auswertbare Fälle zur Verfügung (35,5% von allen bzw. 39,1% der Zustellbaren).

Insgesamt zeigt die realisierte Stichprobe eine gute Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit des untersuchten AbsolventInnenjahrgangs.¹

2.1 Datenschutz

Die Universität für Bodenkultur Wien geht sehr sorgfältig mit den ihr zur Verfügung stehenden Daten um und achtet auf die Einhaltung der einschlägigen rechtlichen Vorschriften sowie auf die Wahrung der Anonymität der Personen bei der Aufbereitung und Auswertung der erhobenen Daten.

¹ Eine detaillierte Repräsentativitätstabelle finden Sie im KOAB-Gesamtbericht „Ausgewählte Ergebnisse der Befragung des AbsolventInnen-Jahrgangs 2017/18“ online unter <https://short.boku.ac.at/absstudien.html>.

AbsolventInnen erhalten mit dem ihnen zugesandten PIN-Code Zugang zum Fragebogen. Die Befragung kann jederzeit unterbrochen und nach Eingabe des PIN-Codes fortgesetzt werden. Damit unnötige Dateneingaben erspart bleiben, hat die BOKU eine Liste mit allen im Prüfungsjahrgang erfolgten Abschlüssen an das Institut für angewandte Statistik (ISTAT) übermittelt. Diese Liste enthält den Prüfungszeitpunkt (Monat/Jahr) und die Studienfächer sowie wenige weitere demographische Informationen, jedoch keine Namen, (Mail-)Adressen oder Matrikelnummern. Die Informationen zu Abschlussart und Studienfächern des abgeschlossenen Studiengangs werden über den Zugangscode automatisch in die Befragung eingetragen.

Zwischen dem ISTAT und den Hochschulen besteht eine vertraglich festgeschriebene Vereinbarung, wie mit den Befragungsergebnissen der Absolventenbefragungen zu verfahren ist. Diese Datenschutzvereinbarung ist hier zu finden: http://www.istat.de/de/koab_datenschutz_vertrag.html. Noch mehr Informationen zum Datenschutz im Projekt KOAB finden sich auf der Webseite des ISTATs <https://koab.istat.de/p/master/datenschutz.html>.

2.2 Analysekonzept und Ergebnisdarstellung

Im vorliegenden Bericht werden die Befragungsergebnisse deskriptiv analysiert. In der Regel wird dabei nach Abschlussart differenziert ausgewertet und der Fachbereich KTWW mit der Gesamt-BOKU verglichen. Um den Bericht gut lesbar zu halten, werden nicht immer alle Ergebnisse grafisch oder tabellarisch dokumentiert, sondern zusätzlich einzelne Ergebnisse oder fachspezifische Besonderheiten bloß im Text festgehalten.

Item

Ein Item ist eine Frage oder Aussage im Fragebogen, welche die Auskunftsperson beantworten bzw. bewerten soll. In der Regel ist dabei der Grad der Zustimmung oder Zufriedenheit anzugeben, indem auf einer mehrstufigen Skala eine Antwort anzukreuzen bzw. anzuklicken ist.

Prozente

Die Tabellen enthalten meist Spaltenprozente. Diese erlauben den Vergleich zwischen den Abschlüssen oder dem Fachbereich KTWW mit der Gesamt-BOKU für die in den Tabellen genannten Kategorien. Wenn Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente in der Regel 100%.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Mittelwert und Median

Manche Tabellen und Diagramme enthalten nicht Anteile, sondern Mittelwerte, konkret das Arithmetische Mittel (bzw. „MW“) oder den Median. Wird eine Datenreihe nach den Werten der Daten sortiert, ist der Median der Wert in der Mitte dieser geordneten Datenreihe, d.h. die Hälfte der Werte ist kleiner, die andere Hälfte ist größer. Der Median ist weniger gegen einzelne stark abweichende Werte anfällig als das Arithmetische Mittel und daher oft besser geeignet, die „Mitte“ abzubilden.

Legende der Studien

KTWW_B..... Fachbereich KTWW: Bachelorstudium

KTWW_M Fachbereich KTWW: Masterstudien

Bachelor..... alle Bachelorstudien der BOKU

Master..... alle Masterstudien der BOKU

Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der erhaltenen Antworten („n“). Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen nichtzutreffend waren (Filterfragen). Ergebnisse, die auf sehr geringen Fallzahlen beruhen ($n < 10$), werden zur Sicherstellung der Anonymität nicht dargestellt. Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z.B. bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Interpretation der Ergebnisse die zum Teil geringen Fallzahlen beachtet werden müssen!

Tabelle 1: Stichprobengröße Fachbereich KTWW

Studium	Stichprobengröße (n)
KTWW_B	30
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	30
KTWW_M	52
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	31
Applied Limnology	8
Environmental Sciences (EnvEuro)	4
Natural Resources Management and Ecological Engineering	2
Water Management and Environmental Engineering	7

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

3 Studiendauer und weiteres Studium

KTWW-AbsolventInnen brauchen etwas länger für ihr Studium als der BOKU-Durchschnitt. Nur 21% der Bachelor- und 31% der Master-AbsolventInnen schafften ihr Studium innerhalb der Mindeststudiendauer plus Toleranzsemesters.

Tabelle 2: Studiendauer

	kurz	mittel	lang	n
KTWW_B	21%	48%	31%	29
KTWW_M	31%	31%	37%	51
Bachelor	37%	37%	26%	265
Master	30%	42%	28%	265

Kurz = innerhalb Mindeststudiendauer plus 1 Semester, lang = länger als Mindeststudiendauer plus 3 Semester;
Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Studienverzögerungen werden von den KTWW-Bachelor-AbsolventInnen am häufigsten mit den hohen Anforderungen und nicht bestandenen Prüfungen begründet. Auch persönliche

Gründe (z.B. fehlendes Studieninteresse, Motivation, Studienplanung etc.) spielen eine große Rolle. Bei den KTWW-Master-AbsolventInnen verzögern hingegen die Abschlussarbeit und Erwerbstätigkeit am häufigsten den Studienabschluss.

Tabelle 3: Gründe für längere Studiendauer (Mehrfachnennungen möglich)

	KTWW_B	KTWW_M
Erwerbstätigkeit(en)	39%	64%
Abschlussarbeit	32%	69%
Persönliche Gründe (z. B. fehlendes Studieninteresse, Motivation, Studienplanung etc.)	54%	21%
Schlechte Koordination der Studienangebote (Überschneidung von Lehrveranstaltungen etc.)	21%	13%
Nicht bestandene Prüfungen	57%	15%
Hohe Anforderungen im Studiengang	68%	18%
Auslandsaufenthalt(e)	4%	38%
Breites fachliches (inhaltliches, wissenschaftliches) Interesse (habe Veranstaltungen außerhalb meines Studienganges besucht)	29%	28%
Zusätzliche Praktika	-	<1%
Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen (z. B. wegen fehlender räumlicher oder personeller Kapazitäten)	-	<1%
Gesellschaftspolitisches Engagement außerhalb des Studiums	14%	21%
Familiäre Gründe (z. B. Schwangerschaft, Kinder, Pflege von Angehörigen etc.)	11%	13%
Nichtzulassung zu einer/mehreren Prüfung(en) (z. B. wegen fehlender personeller Kapazitäten oder Überschneidung von Prüfungsterminen)	18%	5%
Zusätzliches Studienengagement (habe mich um über den Studiengang hinausgehende Qualifikationen bemüht, Zweitstudium)	11%	10%
Krankheit	7%	5%
Änderung/Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung bzw. -struktur	14%	5%
Fach- bzw. Schwerpunktwechsel	7%	5%
Engagement in Selbstverwaltungsgremien meiner Hochschule	4%	3%
Hochschulwechsel	4%	-
Sonstiges:	11%	15%
n	28	39

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

4 Studienbedingungen und Studienzufriedenheit

Die AbsolventInnen bewerteten ihr Studium in der Retrospektive. Im Folgenden werden einzelne Aspekte, welche diese Bewertung beeinflussen können, näher betrachtet, beginnend mit der Beurteilung von Beratung und Betreuung während des Studiums. Die Betreuung der Abschlussarbeit, sei es Bachelor- oder Masterarbeit, wird mit einem Durchschnitt² von 1,9 bzw. 1,7 gut bewertet. Die fachliche Beratung wird von KTWW-Master-AbsolventInnen mit 2,1 etwas besser bewertet als von Bachelor-AbsolventInnen (2,4). Mit Bewertungen von im Schnitt 2,3 bis 3,0 wird die Besprechung von Prüfungen und Arbeiten etwas weniger positiv beurteilt. Noch kritischere Bewertungen erfahren fachbezogene Studienberatung und individuelle Berufsberatung.

Tabelle 4: Beurteilung von Beratung und Betreuung

	KTWW_B			KTWW_M		
	MW	Anteil „kein Bedarf“	n (ohne "kein Bedarf")	MW	Anteil „kein Bedarf“	n (ohne "kein Bedarf")
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	2,4	11%	24	2,1	9%	42
Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.	3,0	4%	26	2,3	22%	36
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	3,5	41%	16	3,6	43%	26
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	2,9	48%	14	3,0	37%	29
Betreuung der Abschlussarbeit	1,9	-	27	1,7	4%	44

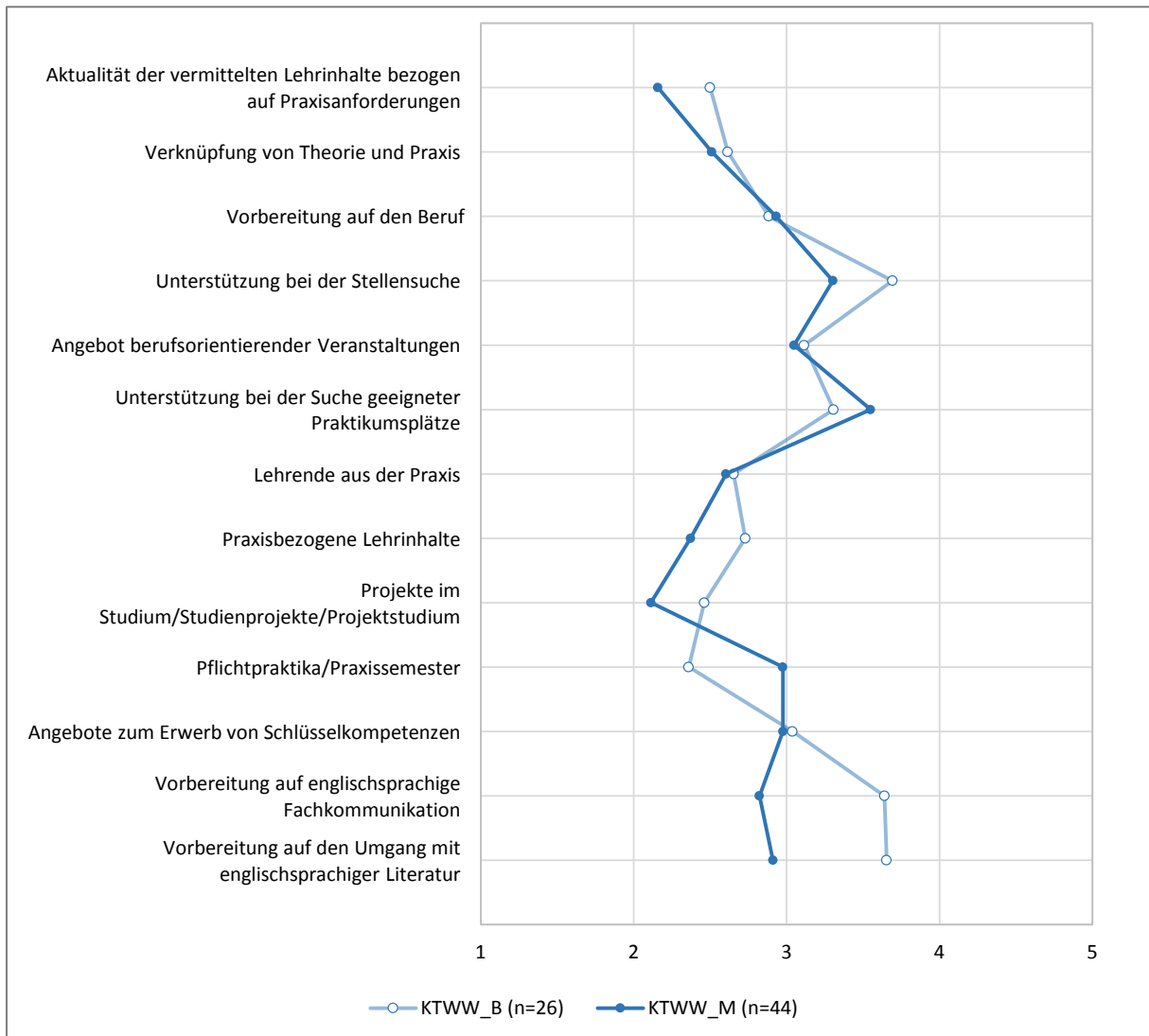
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1 = ‚Sehr gut‘ bis 5 = ‚Sehr schlecht‘, zusätzlich: ‚Ich hatte keinen Bedarf‘

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Bezüglich praxis- und berufsbezogener Elemente wird das Masterstudium fast durchgehend besser bewertet als das Bachelorstudium. Besonders kritisch bewertet werden im Bachelor die Unterstützung bei der Stellensuche und die Englischvermittlung, im Master die Unterstützung bei der Praktikumssuche (siehe Abbildung 1). Im Vergleich zu den anderen Fachbereichen werden die praxis- und berufsbezogenen Elemente tendenziell positiver bewertet.

² Antwortskala von 1 = ‚Sehr gut‘ bis 5 = ‚Sehr schlecht‘

Abbildung 1: Beurteilung von praxis- und berufsbezogenen Elementen und der Englischvermittlung

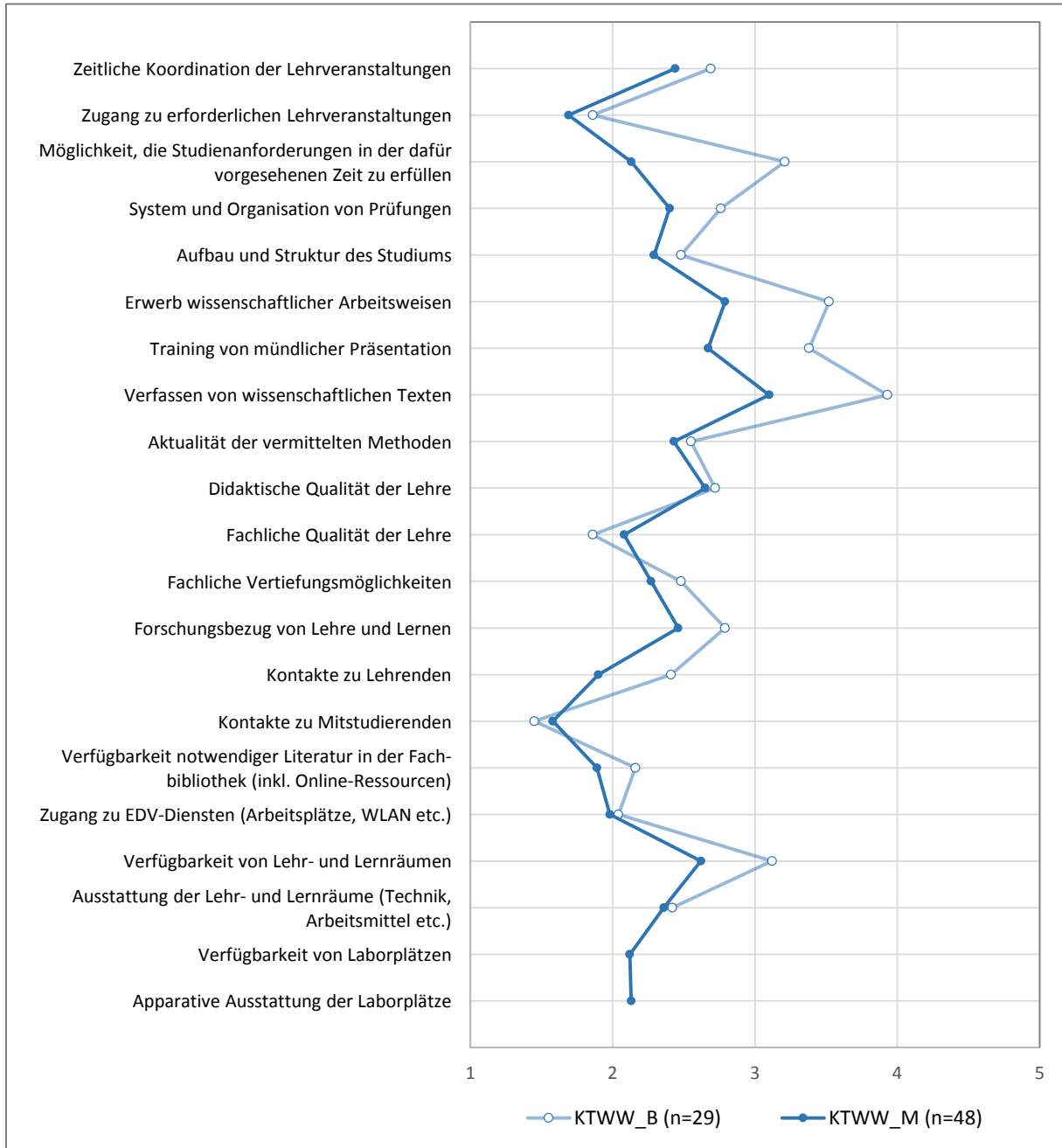


Frage: 'Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Studium?' Bzw. 'Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Englischkenntnissen in Ihrem Studium?' Antwortskala von 1 = 'Sehr gut' bis 5 = 'Sehr schlecht'

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Auch die sonstigen Studienbedingungen (siehe nachfolgende Abbildung 2) werden im Fachbereich KTWW fast durchgehend in den Masterstudien besser bewertet als im Bachelorstudium. Allgemein besonders gut bewertet werden die Kontakte zu Mitstudierenden, die Literaturverfügbarkeit, der Zugang zu EDV-Diensten sowie der Zugang zu den Lehrveranstaltungen. Im KTWW-Bachelor werden hingegen die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, der Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen, das Training von mündlicher Präsentation und das Verfassen von wissenschaftlichen Texten nicht gut beurteilt.

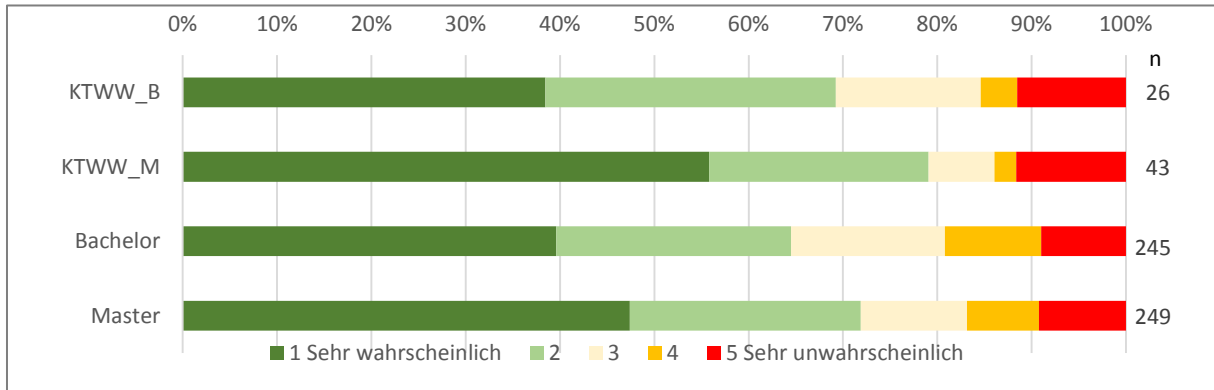
Abbildung 2: Beurteilung von sonstigen Studienbedingungen



Frage: ‚Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?‘ Bzw. ‚Wie beurteilen Sie die Ausstattung in Ihrem Studium?‘ Antwortskala von 1 = ‚Sehr gut‘ bis 5 = ‚Sehr schlecht‘
 Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Abschließend wurden die AbsolventInnen um eine zusammenfassende Bewertung ihres Studiums gebeten. Aus der nachfolgenden Abbildung ist abzulesen, dass, wenn die befragten KulturtechnikerInnen noch einmal die freie Wahl hätten, sie zu 69% bzw. 79% wieder denselben Studiengang wählen würden.

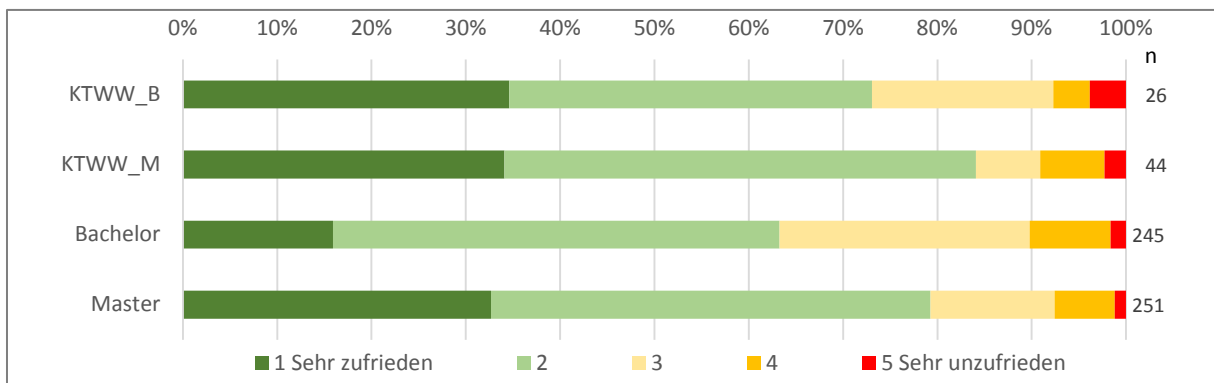
Abbildung 3: Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie denselben Studiengang wählen?



Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Insgesamt zufrieden mit ihrem Studium an der BOKU zeigen sich 73% der Bachelor-AbsolventInnen und 84% der Master-AbsolventInnen des Fachbereichs KTWW. Dass Master-AbsolventInnen zufriedener sind als Bachelor-AbsolventInnen ist ein für die BOKU typisches Bild.

Abbildung 4: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der Universität für Bodenkultur Wien insgesamt?



Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

5 Jobsuche nach Abschluss

Nur 28% der KTWW-Bachelor- und 57% der KTWW-Master-AbsolventInnen suchten nach Abschluss ihres Studiums eine Arbeit. Bachelor-Absolventen konzentrierten sich stattdessen auf ihr Masterstudium, setzten eine schon vorhandene Beschäftigung fort oder fanden eine Beschäftigung, ohne zu suchen. Auch viele Master-AbsolventInnen verblieben im bereits vorhandenen Job oder fanden eine Beschäftigung, ohne zu suchen.

Tabelle 5: Jobsuche nach Studienabschluss? (Mehrfachantworten möglich)

	KTWW_B	KTWW_M
Ja.	28%	57%
Nein, ich habe mich auf mein Masterstudium konzentriert.	44%	-
Nein, ich habe einzig meine schon vorhandene Beschäftigung fortgeführt.	16%	19%
Nein, ich habe eine Beschäftigung gefunden, ohne zu suchen.	16%	12%
Nein, ich habe eine selbständige/freiberufliche Tätigkeit aufgenommen.	-	2%
Nein, aus folgendem Grund:	-	10%
	n	25
		42

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Im Schnitt (Median) nahmen die Master-AbsolventInnen des Fachbereichs KTWW bei der Jobsuche nur mit fünf Arbeitgebern Kontakt auf, wie in nachfolgender Tabelle 6 ersichtlich wird.

Tabelle 6: Anzahl der Bewerbungen

	1. Quartil ³	Median	3. Quartil	n
KTWW_B	-	-	-	7
KTWW_M	3	5	12,5	24
Bachelor	3	5	13	57
Master	3	8,5	20	146

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

69% der KTWW-AbsolventInnen geben an, dass ihnen das spezifische Kompetenzprofil der BOKU (3-Säulen-Modell) bei der Jobsuche geholfen hat.

6 Aktuelle Berufstätigkeit

6.1 Erwerbsstatus

Der Beschäftigungsstatus zum Befragungszeitpunkt unterscheidet sich prinzipiell je nach Abschlussart beträchtlich, dies gilt auch für den Fachbereich KTWW (siehe Tabelle 7). So hat ein Großteil der AbsolventInnen nach eigener Auskunft eine reguläre Beschäftigung, Bachelor-AbsolventInnen studieren überwiegend aber parallel weiter. Noch besser sichtbar macht dies Tabelle 8: Nur 16% der Bachelor-AbsolventInnen sind ausschließlich beschäftigt und nur 5% widmen sich ausschließlich einem Folgestudium. Somit studieren fast vier Fünftel der Bachelor-AbsolventInnen weiter und sind parallel berufstätig.

³ Quartile zerlegen eine nach dem Wert der Daten sortierte Datenreihe in vier gleich große Gruppen. Der Median ist der Wert in der Mitte, zugleich das 2. Quartil. 1. Quartil bedeutet, dass ein Viertel der Werte kleiner ist als der angegebenen Quartilswert und drei Viertel größer. Umgekehrt sind drei Viertel der Werte kleiner als das 3. Quartil und ein Viertel größer.

Tabelle 7: Aktueller Status (Mehrfachnennungen möglich)

	KTWW_B	KTWW_M	Bachelor	Master
Ich habe eine reguläre (d. h. nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung/Erwerbstätigkeit	89%	86%	65%	83%
Ich bin im Aufbaustudium (z. B. Master-Studium; ohne Promotion)	84%	-	81%	<1%
Ich habe einen Gelegenheitsjob	5%	3%	16%	2%
Ich habe eine selbständige/freiberufliche Beschäftigung	5%	3%	7%	8%
Ich promoviere	-	14%	-	11%
Ich bin nicht erwerbstätig und suche derzeit eine Beschäftigung	5%	3%	7%	4%
Ich absolviere ein Praktikum	-	-	5%	<1%
Ich bin im Zweitstudium	-	5%	2%	3%
Sonstiges	5%	5%	19%	9%
n	19	37	165	222

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Tabelle 8: Aktueller Erwerbsstatus

	KTWW_B	KTWW_M	Bachelor	Master
Ausschließlich erwerbstätig	16%	76%	18%	77%
Erwerbstätig und Studium/Ausbildung	79%	16%	67%	14%
Ausschließlich Studium/ Ausbildung.	5%	5%	16%	5%
Weder erwerbstätig noch in Ausbildung	-	3%	-	5%
n	19	37	165	222

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

6.2 Wirtschaftssektor

AbsolventInnen des KTWW-Fachbereichs sind tendenziell weniger in internationalen Organisationen beschäftigt als sonstige BOKU-AbsolventInnen – siehe Tabelle 9.

In welchen Sektoren und Branchen sind nun die KTWW-AbsolventInnen tätig? Drei Viertel arbeiten in der Privatwirtschaft, ein knappes Fünftel im öffentlichen Bereich, der Rest in NPOs.

Der für KTWW-AbsolventInnen wichtigste Wirtschaftszweig ist Gewerbe/Industrie/Bau, konkret Baugewerbe sowie Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung/Beseitigung von Umweltverschmutzungen wie eine Detailanalyse zeigt. Der zweitwichtigste Wirtschaftszweig ist der Zweig Wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, konkret Ingenieurbüros.

Tabelle 9: Unternehmenstyp, Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig

	KTWW_B	KTWW_M	Bachelor	Master
Beschäftigung in einem international tätigen Unternehmen	12%	33%	26%	44%
Beschäftigung in einem Kleinunternehmen/-organisation (<10 Beschäftigte)	27%	10%	24%	9%
Beschäftigung in einem Großunternehmen/einer großen Organisation (1000+ Beschäftigte)	20%	33%	26%	35%
Sektor (Privat-)Wirtschaftlicher Bereich (einschließlich selbständiger, freiberuflicher und Honorartätigkeiten)	76%	76%	69%	62%

	KTWW_B	KTWW_M	Bachelor	Master
Öffentlicher Bereich (z.B. Öffentlicher Dienst/Öffentliche Verwaltung)	18%	18%	20%	30%
Organisation ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände, Kirchen)	6%	6%	11%	8%
Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau	47%	56%	25%	40%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau	-	3%	17%	15%
Wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen	35%	25%	18%	12%
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	6%	-	14%	11%
Hochschulen o.ä.	-	6%	4%	5%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	6%	3%	4%	8%
Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	-	3%	1%	3%
Vereine und Verbände	6%	3%	4%	2%
Erziehung und Unterricht	-	-	4%	2%
Gesundheits-, und Veterinärwesen	-	-	3%	<1%
Verlage, Medien, Kunst und Unterhaltung	-	-	3%	-
IT Dienstleistungen	-	-	-	1%
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	-	-	1%	-
Felder Sozialer Arbeit	-	-	1%	-
n	17	32	115	199

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

6.3 Klimaschutz in der beruflichen Tätigkeit

In der vorliegenden Studie wurde erstmals danach gefragt, ob und in wie ferne die AbsolventInnen in ihrer beruflichen Tätigkeit zur Bewältigung der Klimakrise beitragen. 42% der KTWW-AbsolventInnen geben an, dass sie tatsächlich hier einen Beitrag leisten. Nachgefragt in welcher Hinsicht zur Bewältigung der Klimakrise beigetragen wird, wurden von KTWW-AbsolventInnen insgesamt 19 Antworten gegeben, hier ein paar Beispiele:

- Planung wasserbaulicher Maßnahmen zur Rückführung von Niederschlägen in den natürlichen Wasserkreislauf (Hochwasserschutz usw.)
- Planen von Entwässerungsanlagen mit klimafreundlichen Lösungen
- Durch die Planung und Ausführung von neuen Wasserkraftanlagen sowie durch die Instandhaltung, Erneuerung und Effizienzsteigerung von bestehenden Anlagen.
- Planer für Bahnbauprojekte; Die Bahn ist die umweltfreundlichste Möglichkeit für Pendler und Fernreisende.
- Renaturierung von Fluss-Auen Systemen

6.4 Zusammenhang zwischen Studium und Berufstätigkeit

Die berufliche Tätigkeit der KTWW-AbsolventInnen entspricht in höherem Ausmaß ihrer Ausbildung als im BOKU-Schnitt: Sie können häufiger ihre Qualifikationen einsetzen, übernehmen öfter studienfachnahe Aufgaben, sind öfter niveauadäquat beschäftigt und erkennen häufiger eine hohe Angemessenheit ihrer beruflichen Situation entsprechend ihrer Ausbildung.

Tabelle 10: Zusammenhang zwischen Studium und Beruf *)

	KTWW_B und KTWW_M	Bachelor und Master
Hohe Qualifikationsverwendung ⁴	50%	44%
Studienfachnahe berufliche Aufgaben ⁵	83%	74%
Niveauadäquate Beschäftigung ⁶	83%	73%
Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung ⁷	67%	57%
	n	
	30	196

*) nur ausschließlich Erwerbstätige (siehe Tabelle 8)

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

6.5 Berufszufriedenheit

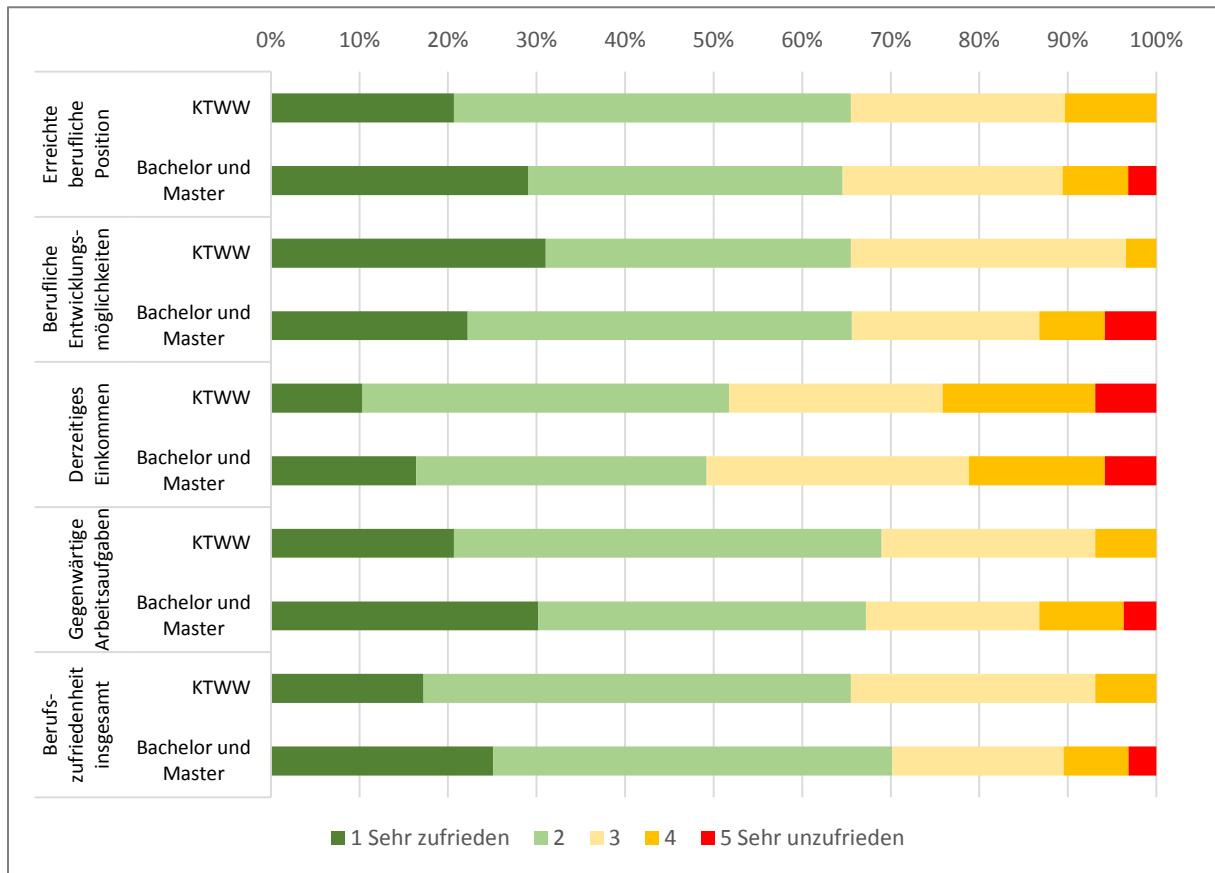
Dem fachbereichsübergreifenden Bericht zur vorliegenden Befragung ist zu entnehmen, dass die Zufriedenheit mit den verschiedenen Aspekten der beruflichen Situation mit der Höhe des akademischen Abschlusses der BOKU-AbsolventInnen steigt. Die Differenzierung nach Fachbereichen zeigt, dass KTWW-AbsolventInnen in etwa gleich zufrieden sind mit ihrem Job wie die BOKU-AbsolventInnen im Durchschnitt (Abbildung 5). Alles in allem sind zwei Drittel der KTWW-AbsolventInnen mit ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden.

⁴ Fragetext: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? (Werte 1 und 2 einer fünfteiligen Skala).

⁵ Fragetext: Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ihrem Studium/Studiengang und Ihrem derzeitigen beruflichen Aufgabenfeld charakterisieren? (Antwortoptionen Meine Fachrichtung ist die einzig mögliche/beste Fachrichtung für meine beruflichen Aufgaben. Und: Einige andere Fachrichtungen hätten mich ebenfalls auf meine beruflichen Aufgaben vorbereiten können.)

⁶ Welches Abschlussniveau ist Ihrer Meinung nach für Ihre derzeitige Beschäftigung am besten geeignet? (Übereinstimmung der Abschlussart oder höheres Niveau).

⁷ Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? (Werte 1 und 2 einer fünfteiligen Skala).

Abbildung 5: Inwieweit sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer beruflichen Situation zufrieden?

N=29 bzw. 191 (nur ausschließlich Erwerbstätige, siehe Tabelle 8)

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

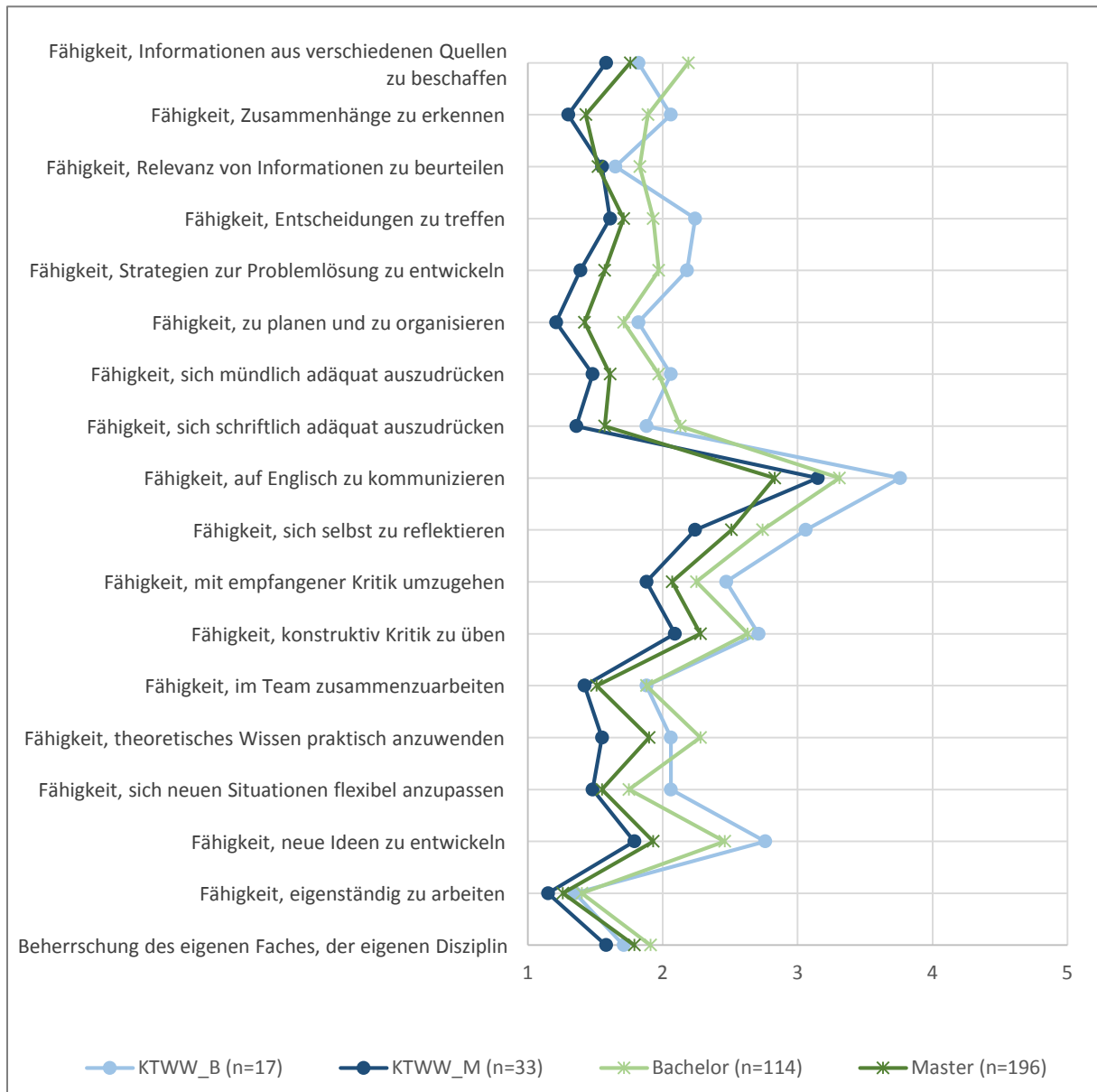
7 Kompetenzen

In der nachfolgenden Abbildung sind Fähigkeiten aufgelistet, die UniversitätsabsolventInnen potenziell mitbringen sollten. Denn es wurde im Fragebogen danach gefragt, inwiefern diese Fähigkeiten in der aktuellen Beschäftigung gefordert werden (nur Erwerbstätige). Die Durchschnitte der geforderten Fähigkeiten sind getrennt nach Abschlussart in Abbildung 6 dargestellt. Dabei wird auf dem ersten Blick erkennbar, dass das Niveau der geforderten Kompetenzen tatsächlich mit dem Abschlusslevel korreliert.

Die von Master-AbsolventInnen im Schnitt am stärksten geforderten Fähigkeiten sind:

- Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten
- Fähigkeit, zu planen und zu organisieren
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen
- Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken

Abbildung 6: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? ¹⁾



¹⁾ Darstellung der Mittelwert der Antwortskala von 1 = „In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Mit Tabelle 11 wird der Frage nachgegangen, welcher Anteil der AbsolventInnen jeweils mit beruflichen Anforderungen konfrontiert ist, welche durch die nach Studienabschluss vorhandenen Fähigkeiten nicht abgedeckt werden können. Hierbei zeigen sich bei KTWW-Bachelor-AbsolventInnen am häufigsten Nachholbedarf in der Beherrschung des eigenen Faches. KTWW-Master-AbsolventInnen erkennen ebenfalls fachliche Defizite und darüber hinaus Schwierigkeiten, sich schriftlich adäquat auszudrücken und theoretisches Wissen praktisch anzuwenden.

Tabelle 11: Anteile an AbsolventInnen mit Kompetenzmängeln⁸

	KTWW_B	KTWW_M	Bachelor	Master
Fertigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen	6%	9%	2%	4%
Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen	-	6%	4%	4%
Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen	18%	9%	11%	7%
Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen	13%	18%	13%	14%
Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln	12%	15%	12%	12%
Fähigkeit, zu planen und zu organisieren	18%	12%	11%	9%
Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken	12%	15%	14%	11%
Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken	12%	24%	7%	9%
Fähigkeit, auf Englisch zu kommunizieren	6%	9%	8%	10%
Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren	6%	3%	4%	3%
Fähigkeit, mit empfangener Kritik umzugehen	6%	3%	7%	9%
Fähigkeit, konstruktiv Kritik zu üben	-	9%	3%	9%
Fähigkeit, im Team zusammenzuarbeiten	-	6%	4%	4%
Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden	18%	21%	23%	18%
Fähigkeit, sich neuen Situationen anzupassen	6%	12%	7%	9%
Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln	6%	18%	10%	13%
Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten	18%	15%	8%	9%
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	29%	21%	26%	14%
n	17	33	115	196

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

8 Weiterbildung

In den beiden nachfolgenden Listen wird zitiert, für welche Weiterbildungsthemen die KTWW-AbsolventInnen sich interessieren (Antworten auf offene Frage):

KTWW-Bachelor:

- Geotechnik, Tunnelbau, Python, C+, AutoCAD Civil 3D, Laborarbeiten Wasser/Boden,...
- Hydrologie, Verkehrswesen;
- Mobilität, Verkehr, Vernetzung
- Straßenbau, Bauwirtschaft, Hydrobiologie, Wasserbau
- Wasserbau
- Wirtschaft
- Führungskräfteausbildungen im Rahmen des Angebotes des Amtes der NÖ-Landesregierung.
- Z.B., welche Master Fernstudien werden von anderen KTWW-Bachelor-Absolventen absolviert?
BIM, generelle Vertiefung

⁸ Ein „Kompetenzmangel“ wird dann angezeigt, wenn (auf individueller Ebene) die in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit *geforderte* Fähigkeit (bemessen auf einer 5-stufigen Skala) um mindestens 2 Stufen höher angegeben wird als die *Verfügung* über die selbe Fähigkeit nach Studienabschluss (ebenfalls auf einer 5-stufigen Skala gemessen). Beides sind Selbsteinschätzungen.

KTWW-Master:

- - Management (Führung, Teamarbeit)
 - Weiterbildungen um am neuesten Stand des Wissens zu bleiben
- Gewässerökologie
- Limnology
- Modellierung, Rechtliches (Behördenverfahren, Haftungen)
- Nachhaltige Infrastruktur, BIM, GIS, Projektmanagement
- Political sciences, development studies.
- Rhetorik, Eigenorganisation, Projektleitung, -management
- Software Programme
- Verkehrsplanung
- Wasserwirtschaft, Trinkwasserversorgung
- Wirtschaft, Firmengründung, Naturwissenschaften, Gesundheitswesen
- Betriebswirtschaft, Internationale Beziehungen, spezifischer Wasserbau in Entwicklungsländern, "Klassische" Arbeit in Österreich
- Gastronomiefachfrau
- Klimawandel, Bodendegradation, Ressourcenverbrauch
- Programmierung, 3D-numerische Modelle, Projektmanagement, Psychologie
- Spezialtiefbau